



"Herr, bleib bei uns!"



PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 373

April 2014



„Herr, bleib bei uns!“

Provisor P. WOLFGANG GRACHER SDB

„Da sagte Jesus zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück.“

(Ostermontag, Lk 24,25-33)

Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

„Herr, bleib bei uns“ dieser sehn-
suchtsvolle Ruf der Emmausjünger
ist in diesem Monat unser Leitthema
zum Lesen und Meditieren (Titel-
blatt). Mit ihnen rufen viele Men-
schen von heute: Bleib bei uns, da-
mit auch wir verstehen und leben
können.

Wenn Ihr diesen Pfarrbrief lest, sind
wir kurz vor oder schon in der Passi-
onswoche. Das bedeutet: wenige Ta-
ge vor dem Osterfest betrachten, be-
denken wir in besonderer Weise das
erlösende Leiden und Sterben des
Herrn.

Wenn wir in diesem Jahr Jesu Weg
ans Kreuz und seine Auferstehung
vergegenwärtigen und besonders fei-
ern, dann lebt in mir noch einiges
mit.

Ich danke nicht nur für Jesu Tun an
uns, sondern erlebe heuer besonders,
wie viele Menschen mit hinein ge-
nommen sind in die Passion wegen
ihres Glaubens: sie werden sozial
geächtet, diskriminiert, unterdrückt,
verfolgt - zu oft bis in den Tod.

Anfang März hielt ich im Kloster
Wernberg einen Vortrag über
„Christsein in Syrien“. Die intensive
Beschäftigung damit, mein Mailver-
kehr und Telefonate mit zwei Be-
kannten von mir in Syrien ließen
mich immer mehr in einen Themen-

kreis eintauchen, der lange schon zu meinem Leben gehört: Die Passion von Christen in zu vielen Regionen unserer Welt.

In unseren Nachrichten und deren Zulieferern erfahren wir selten bis gar nichts vom Skandal der Christenverfolgung (wie auch jeder Verfolgung aus religiösen Gründen).

Hören wir von Christenverfolgungen, so denken wir zunächst an die Märtyrer aus den ersten Jahrhunderten nach Christus in den Verfolgungen durch die römischen Kaiser. Nur wenigen aber ist bewusst, dass gerade in unserer Zeit die Verfolgung von Christen in vielen Ländern zunimmt.



Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Das überkonfessionelle Hilfswerk für verfolgte Christen „open doors“ erstellt jedes Jahr einen Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, die anzeigt, wo Christen wegen ihres Glaubens am stärksten verfolgt und diskriminiert werden. Die aktuelle Reihenfolge ist: Nordkorea, Somalia, Syrien, Irak Afghanistan Saudi Arabien ...

Wenn Christen in diesen Ländern bitten: „Herr, bleib bei uns“, dann klingt dies wesentlich anders als manches Rufen bei uns. Ich erlebe hier oft, wie die Erfüllung kleiner Alltagswünsche als Gottesbeweise

eingefordert wird. Da stelle ich mich in den Mittelpunkt, dann geht es um mich. Kennt dass auch von Euch jemand aus seinem eigenen Leben? Zu oft wird mir geklagt – und manchmal höre ich es auch von mir, dass Gott die persönlichen Wünsche nicht erfüllt.

Naja, dieses Streben ist nicht neu: Wir lesen es in Markus 10: Jakobus und Johannes hatten einen großen Wunsch. Jesus sollte ihnen die Ehrenplätze im Himmel reservieren. Sie fragten nicht nach Gottes Plänen, sondern nach der Erfüllung der ihren.! Jesus nahm den Wunsch von Jakobus und Johannes zwar ernst, erfüllte ihn jedoch nicht.

Wir können Gott um alles bitten, doch erwarte nicht von ihm, dass er dir jeden Wunsch erfüllt. Manchmal erfüllt sich deine Bitte.

Manchmal erfüllt sich deine Bitte anders, als du es dachtest. Manchmal erfüllt sich deine Bitte gar nicht, aber sei nicht böse deswegen. Wer weiß, ob dies langfristig das Richtige gewesen wäre?

„Herr bleib bei uns!“ Dieser Ruf, diese Bitte will mehr als die Erledigung unsres Willens.

Wenn wir unsere Herzen und Augen offen halten für die Passion unserer Zeit, dann können wir erkennen: Selbst in hochgradig christenfeindlichen Staaten gibt es eine lebendige und wachsende Kirche. Christen hal-

ten im Verborgenen an ihrem Glauben fest. Hinter jeder Platzierung im Weltverfolgungsindex stehen Kinder, Frauen und Männer, die Tag für Tag damit leben, für ihr Bekenntnis zu Jesus Christus bespitzt, missandelt, verhaftet oder gar umgebracht zu werden. Ihr Glaube ist eine intensive Botschaft an uns:

Der Herr ist bei uns – und deshalb können wir so leben.

Liebe Völkermarkterinnen und liebe Völkermarkter, ich wünsche es auch uns von Herzen, dass wir Jesus als solchen Begleiter in unser Leben aufnehmen können oder schon mit ihm so leben. Immer wieder werde ich auch bei uns mit Glaubenszeugnissen von Euch beschenkt!

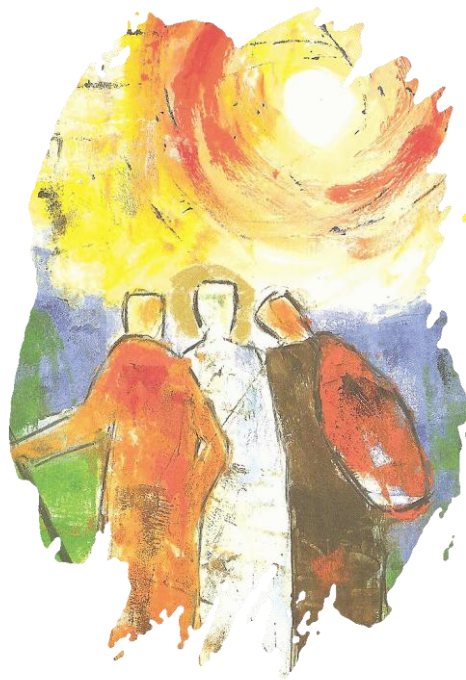
Passion geschieht auch hier und sie geschieht im Leben mit IHM: Wenn jemand aus seinem Glauben an die Gegenwart Gottes erzählt und das Leben wahrhaft keine Siegerstory ist. Wenn an Gott die Klage über Leid oder Krankheit in der Familie geschrien wird und die Folge nicht Abwendung ist, sondern das Erleben, dass ER begleitet durch das „dunkle Tal“. Wenn ich meinen Unfall nicht als Gemeinheit Gottes oder seine mangelnde Fürsorge erkenne, sondern als eigene Schuld und Anfrage an meine Lebensführung

Die beiden Jünger waren voller Trauer von Jerusalem fort gegangen. Sie reden über ihre verschütteten Hoffnungen, über ihre Enttäuschungen und ihre Traurigkeit. Jesus nähert sich ihnen behutsam, um sie zu dem Geheimnis hinzuführen, dass der Tod besiegt ist durch das Leben. Er erinnert sie an das, was sie aus dem Zeugnis der Bibel über Gott wissen: Gottes Treue, Gottes Barmherzigkeit; dass Gott einen neuen Anfang setzt, wo Menschen die Geschichte in eine Sackgasse geführt haben.

Dann machen die beiden etwas Entscheidendes.

Auch wenn sie Jesus noch nicht erkannt haben, bitten sie ihn, bei ihnen zu bleiben. *"Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt."* Äußerlich ist es nur ein Abendessen, das sie mit einander

einnehmen. Aber den beiden gehen dort, wo sie nach einem langen gemeinsamen Weg, nach dem gemeinsamen Nachdenken über die Heilige Schrift, nachdem sie den Unbekannten eingeladen haben, bei ihnen zu bleiben, *"die Augen auf, und sie erkannten ihn"*. Sie erkennen, dass Je-



sus die ganze Zeit mit ihnen auf dem Weg war.

J. Mahler

Das, meine lieben Völkermarkter - innen und Völkermarkter, mag die Ostereinladung für heuer sein: nachdenken über die Heilige Schrift, Jesus bitten, zu bleiben, das Mahl mit Ihm nehmen, diese Erfahrung mit Schwestern und Brüdern zu teilen und sein Bleiben, seine Gegenwart zu erleben: ER ist da, Er begleitet mich.

Was Gott im Leben, Sterben und Auferweckung Jesu vollbracht hat, will auch in uns geschehen. Der Glaube an die Auferweckung Jesu enthält eine Hoffnung und Zuversicht nicht über Tod und Unrecht hinaus, sondern auch für uns hier im Leben – ! Der Auferstandene, dem wir durch Glauben und Taufe verbunden sind, ruft uns allen zu: „Ich lebe, und auch ihr werdet leben“ (Joh 14,19) und später: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ (Mt 28,20)

Für mehr Informationen:

<http://www.opendoors.de/>

<http://www.csi.or.at> (christian solidarity international)

P. Wolfgang



Kann man das glauben?

Kann man die Auferstehung glauben? Es bleibt uns nichts anderes übrig, als zu glauben, zu beweisen ist hier nichts. Durch Ostern kamen die Jünger in Bewegung, die Sache Jesu ging weiter. Aber das ist kein Beweis, denn hier gibt es nichts zu beweisen. Dass die Endlichkeit am Ende auch selber endlich ist, dass jenseits unserer Erfahrung Gottes Welt auf uns wartet, dass Jesus uns in diese Welt vorangegangen ist, all das ist Grund und Kern unseres Glaubens – auch an den Gräbern. Wir dürfen es glauben und hoffen darauf. Und bis dahin: Lieben und – wie die Jünger – hingehen und die Botschaft Jesu ausrichten.

Aus dem Pfarrkindergarten:



Nadine CUJES

Momentan haben wir in unserem Kindergarten viel zu tun:

Die ausgeblasenen Eier müssen bemalt werden, die Osternester müssen gebastelt werden, damit uns der Osterhase einen leckeren Reindling bringen kann und natürlich brauchen wir auch noch einen schönen Palmbuschen für den Palmsonntag.



Fleißig werden die Osternester gebastelt.



Ein fertiges Osternest!



Mit vielen Geschichten und Liedern versuchen wir den Kindern zu vermitteln, warum wir Ostern feiern. Es ist für viele oft schwer zu verstehen warum Jesus gestorben ist und dann wieder auferstand.

Viel wichtiger ist jedoch, dass wir an Jesus denken und spüren, dass er immer bei uns ist.

Ich denke an dich!



In der Karwoche
(14.04.14 – 18.04.14)
hat der Kindergarten
geschlossen.

*Wir wünschen allen ein
gesegnetes Osterfest und
erholungsreiche Ferien.*

Fingerspiel vom Küken

**In dem Nest, in dem Nest
liegt ein weißes Ei.
Kr-kr-knacks, kr-kr-knacks
springt das Ei entzwei.**



Die linke Hand formt ein Nest. Die Faust der rechten Hand wird als Ei in das Nest gelegt.

**Und ein Küken schlüpft heraus,
schaut sich um und spricht:
"Wo ist meine Mama,
ich seh` meine Mama nicht!"**

Die Faust wird langsam aufgemacht und verwandelt sich in ein Küken, die Kinder formen mit Daumen und Zeigefinger einen Schnabel.

**Mutter Henne kommt gelaufen,
gackert: "Ga-ga-ga,
komm zu mir, hab keine Angst,
ich bin ja schon da!"**

Die linke Hand verwandelt sich in eine Henne - mit Daumen und Zeigefinger einen Schnabel formen.

**Da läuft das Küken schnell zur Henne,
sagt: "Ich hab` dich lieb!
Gut, dass du mich gefunden hast,
komm, lass uns geh`n, Piep-piep!"**

Beide Schnäbel zusammenführen.





Frühjahrsputz: es darf ein bisschen weniger sein!

Lieber noch einen Spritzer mehr Putzmittel in den Kübel? Nein, auf keinen Fall! Überdosierung von Reinigungsmitteln macht nicht sauberer, belastet aber die Umwelt und die Geldbörse.



© m.kupka "die umweltberatung"

Wer beim Putzen so richtig schön in Fahrt kommt, ist manchmal versucht, in der Hoffnung auf mehr Sauberkeit mehr Putzmittel einzusetzen. Eine höhere Dosierung macht aber nicht sauberer, sondern bedeutet nur mehr Reinigungsmittelverbrauch, größere Kosten, einen höheren Ressourcenverbrauch und mehr Belastung von

Umwelt und Gesundheit. Daher gilt: lieber geizen als verschwenden!

Welche Reinigungsmittel umwelt- und gesundheitsschonend sind, erfahren Sie in der *Datenbank Ökorein* (www.umweltberatung.at/oekorein)

Um sich im unübersichtlichen Dschungel der verschiedenen Waschmittel und Reinigungsmittel zurechtzufinden, hat "die umweltberatung" gemeinsam mit anderen Umwelt-Organisationen firmenunabhängige Kriterien für umweltschonende Produkte entwickelt. Zwei Mal jährlich bewerten ExpertInnen Wasch- und Reinigungsmittel nach diesen Kriterien.



© h.brugger "die umweltberatung"

In der Datenbank sind ca. 530 Produkte für den privaten Bedarf und gewerblichen Bereich gelistet, die "die umweltberatung" Wien und die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich positiv bewertet haben.

www.umweltberatung.at

KINDER

WEG

**Karfreitag, 18. April
2014**

**um 11.00
am Kreuzbergl**

gestaltet von den JUNG-
SCHARKINDERN
für alle Kinder
und jene, die mit uns den
KREUZBERG

Dem Fest der Freude, Ostern entgegen

**Liebe Schwestern und Brüder aus dem Pfarrverband
Wir wollen uns auch noch in besonderer Weise auf Ostern vorbereiten!**

Dreimal kommen wir zusammen, um Messe zu feiern,
dann miteinander aus der so lesenswerten
Enzyklika „Evangelii gaudium“ zu lesen
und uns dann auszutauschen,
wie das Gelesene zum Leben werden kann.



Termine 10.3., 31.3., 7.4.2014

Beginn jeweils mit der Abendmesse um 18.30 Uhr



Johanna
KRIVOGRAD
Jasmin REGENYE

Das Fastentuch – ein liturgischer Brauch

Die Entstehung der Fastentücher geht bis ins Mittelalter zurück. Die Altarverhüllung lässt sich bis um das Jahr 1000 nachweisen, wo in ihren Anfängen sogar ganze Kirchenschiffe durch einen gestickten Vorhang verhüllt wurden. Die Gründe dafür sind nicht eindeutig zu bestimmen. Vermutlich hat es seinen Ursprung in der Bußdisziplin der frühen Kirche. Es war üblich, die Büsser nach dem Wortgottesdienst, vor Beginn der Eucharistiefeier, zu entlassen. Dem schlossen sich später die übrigen Gottesdienstbesucher zuerst innerlich, später auch äußerlich (durch das Verdecken des Altarraumes) an. Dieses Verhüllen machte es unmöglich das Mysterium am Altar mitzuvollziehen. Das sogenannte Fasten wurde somit erweitert um das „Fasten der Augen“. Der mittelalterliche Mensch glaubte, in der Bußzeit, des Anblicks der Geheimnisse des Opfers Christi am Altar nicht würdig zu sein.

Ab dem 12. Jhd. finden sich immer häufiger Leinentücher mit Bildmotiven aus der Heilsgeschichte des Alten und Neuen Testaments auf. Bildliche

Darstellungen von der Schöpfung bis zur Wiederkunft Christi finden sich auf diesen „Kunstwerken“. So ist es eindrucksvoll, dass die Fastentücher durch ihre bildliche Darstellung der Heilsgeschichte mehr erzählen als verdecken. Darum hat im Laufe der Jahrhunderte das Fastentuch einen beachtlichen Funktionswechsel durchgemacht. Hatte es vorher eine vorwiegend verhüllende Funktion, bekam es jetzt eine erzählerische und damit eine didaktische – katechetische Funktion. Das Fastentuch stellte eine Art „Armenbibel“ dar, und wollte so, des Lesens Unkundigen, die Heilsgeschichte in Bildern vor Augen stellen, um bei diesen für die Fastenzeit, die Zeit der Ostervorbereitung, eine geziemende seelische Stimmung hervorzurufen.

Die Aufforderung Fastentücher aufzuhängen fanden sich früher vor allem in den Liturgievorschriften der Klöster. Über die Klösterkirchen fand der Brauch allmählich Einzug in die Pfarrkirchen und erstreckte sich im 14. und 15. Jhd. über das gesamte Abendland. In neuerer Zeit zeigt sich eine weitere Ausformung des Fastentuches, das Brauchtum eines Familienfastentuches.

Auch sie können mit ihren Lieben ein eigenes Familienfastentuch herstellen. Sie brauchen nur ein Stück weißes Bettuch. Darauf können sie mit Finger- oder Plakatfarben eine Bildfolge malen. Sie können auch Batik anfertigen oder auch das Tuch mit Farbpapier oder anderen Naturprodukten be-

Christliche Traditionen in der Familie leben

kleben. Verdecken sie ein Kreuz in ihrem Wohnbereich (oder wo sie sich am meisten aufhalten) und sprechen sie ab und an ein Gebet in der Fastenzeit vor diesem Kreuz. Enthüllen können sie es vor ihrer gesegneten Ostermalzeit. Beispielsweise nach der Speisensegnung: stellen sie das verhüllte Kreuz in die Mitte ihres herrlichen Ostertisches, enthüllen es, sprechen mit ihren Lieben ein Dankgebet und genießen sie ihre Osterjause mit dem Gedanken: „Der Herr hat auch mich erlöst“.

Mit diesen Gedanken wünschen wir ihnen eine besinnliche vorösterliche Zeit und eine gesegnete Osterzeit.

Gesegnete Ostern



Ein gesegnetes
Osterfest und die
Freude der
Auferstehung

wünschen Ihnen
Seelsorger, Pastoralassistent und
Pfarrgemeinderäte





Weltgebetstag 2014

Gastgeberinnen des heurigen ökumenischen Weltgebetstages waren die Frauen der Pfarrgemeinde St. Ruprecht.





Dr. Heide KÖRNER

FASTENWOCHE

„Der Organismus reagiert auf Mangel besser als auf Überfluss“ – das erlebte wieder eine kleine Gruppe von Männern und Frauen in der Pfarre St. Maria Magdalena. Unter der Leitung von Frau Dr. Andrea Unger als ärztlicher Betreuerin und Herrn Peter Stattnann als geistigem Betreuer fand vom 17. Bis 24. März eine Woche Heilfasten nach den Erkenntnissen von Hildegard von Bingen statt.

Verzicht üben mit einer Gruppe im Hintergrund, die sich täglich traf und ihre Erfahrungen austauschte, war ein besonderes Erlebnis.

Wer voll ist vom Überfluss beim Essen, voll von Stress, Terminen und äußeren Reizen, kann kaum mehr etwas aufnehmen. Fasten ist daher nicht nur ein Verzicht auf Essen. Es ist eine Abkehr von alten Essgewohnheiten, um den Körper zu entgiften, ein zur Ruhe kommen, ein Nachdenken über sich selbst und eine Besinnung auf das Wesentliche.

So war diese Woche Heil-Fasten keine Verzichtübung, sondern brachte Heil für Körper und Seele.

Danke an die beiden Betreuer.





Annemarie RODLER



„Billig ist doch zu teuer!“, Faire Arbeitsbedingungen für alle!

Unter diesem Thema stand der Familienfasttag 2014. Mit viel Einsatzfreude haben die Frauen der Kfb St. Magdalena auch heuer wieder die Aktion Familienfasttag durchgeführt, zum Zeichen der Solidarität mit den Arbeiterinnen der Textilindustrie im Süden Indiens. Diese, meist jungen Frauen, werden als die „Sklavinnen der Moderne“ bezeichnet.

Beim Informationsabend wurden das ganze Ausmaß der Ungerechtigkeit und Ausbeutung der Fabrikarbeiterinnen und die damit verbundenen Tragödien sichtbar gemacht.



Harte Arbeit für ein besseres Leben ist das Ziel vieler jungen Frauen. Doch

statt menschenwürdig behandelt und fair entlohnt zu werden, erleben die mittellosen Frauen systematische Ausbeutung: 12 bis 16 Stunden Arbeitszeit täglich für nur einen Euro, keine medizinische Versorgung, schlechtes Essen und immer wieder Angst vor sexuellen Übergriffen seitens der Aufseher. Das Sumangali-System verspricht den Arbeiterinnen nach drei bis vier Jahren in der Fabrik eine Sonderpauschale bis zu 800 Euro für ihre Mitgift. Bei den verheerenden Arbeitsbedingungen erkrankten jedoch viele Arbeiterinnen oder verlassen ihren Arbeitsplatz vor Ablauf der vertraglichen Frist, wodurch sie den Anspruch auf Entlohnung verlieren und leer ausgehen.

Die Partnerorganisation der Kfb „Vaan Muhil“ macht gegen das Unrecht in der indischen Textilindustrie mobil. Auch die lokalen Behörden beginnen den öffentlichen Druck zu spüren, geltendes Arbeitsrecht in den Spinnereien durchzusetzen.



Reges Treiben herrschte beim traditionellen Fastensuppenessen am Wochenmarkt zu Gunsten dieser ausgebeuteten Frauen. Das strahlende Früh-

lingswetter lud zum Verweilen ein und das „Suppenstandl“ der Kfb freute sich großen Zuspruchs.



Auch im Pfarrgottesdienst am 2. Fastensonntag machten die Frauen der Kfb auf die Situation der indischen Textilarbeiterinnen aufmerksam und baten um eine Spende.

Der Gesamterlös der Aktion betrug:
880.- Euro

Allen SpenderInnen, sowie den Frauen der Kfb für ihren selbstlosen Einsatz, ein herzliches Danke!

Setzen wir uns auch weiterhin ein, dass Frauen selbstbestimmt und angstfrei arbeiten und ihr Leben gestalten können! (Besuchen Sie die Internet - adresse: www.cleanclothes.at)



Wenn auch nicht übermäßig viele unserer Einladung gefolgt waren, so konnten doch in lockerer, ungezwungener Atmosphäre neue Ideen zur Sprache gebracht und Themen angesprochen werden, die noch ihrer Lösung harren.

Gedankensplitter:

- Kirchenchor – Anliegen
- Zustand der Kreuzbergkirche
- Maiandacht am Kreuzbergl
- Fahrt mit der MS – Magdalena (Gewässersegnung /Anfischen.. oder Anrudern ...)
- Kleiderbörse /Austauschbörse
- Straßenfest in der Kirchgasse
- Reparaturservice
- Sonntag – Abend – Messe
- Präsenz am Wochenmarkt
-



HALBJAHRES- PLANUNG

Am Aschermittwoch vor der Aschermittwochliturgie trafen sich PGRs und Interessierte aus dem Pfarrverband Völkermarkt / Trixnertal, um zu beraten und Schwerpunkte und Aktionen für die zweite Hälfte des Arbeitsjahres in unserem Pfarrverband festzulegen.

Nach getaner Arbeit schmeckte Hele-
nes köstlichem Heringssalat wie immer ausgezeichnet. Danke!



KREUZWEGANDACHT

Jeden Freitag,
um 15.00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche



BEICHTGELEGENHEIT

Jeden Montag
um 18.00 Uhr
(während der Anbetung)
und
vor den Gottesdiensten

VESPER IN DER FASTENZEIT

Jeden Donnerstag
um 18.30
beten wir in der Fastenzeit
in der Pfarrkirche die Vesper .
Wir laden sie herzlich
zum Mitbeten ein

MAIANDACHTEN



VÖLKERMARKT

in der Pfarrkirche täglich um
18.00 Uhr
(außer Samstag und Montag)



Monatswall- fahrten

Termine und Orte:
Beginn jeweils um 18.30 Uhr am:

2. Mai: St. Kathrein
mit **Firmlings-
sendungs-
gottesdienst**

6. Juni : St. Franzisci

5. Juli St. Leonhard

1. August: Klein St.Veit

5. September: St. Martin

3. Oktober: Völkermarkt
Kreuzbergkirche

Samstag

03. Mai	Neubruich	17.00 Uhr
10. Mai	Umfahrung / Innere Stadt (Sumsi-Park)	18.00 Uhr
17. Mai	Kreuzbergl	18.00 Uhr
24. Mai	Mühlgraben (Gutschmayer -Kreuz)	18.00 Uhr
31. Mai	Griffner Vorstadt	18.00 Uhr



Radtour

für Jugendliche

Fährst du gerne mit dem Rad? Willst du in diesem Sommer ans Meer?
Bist du gerne mit anderen jungen Leuten zusammen?
– dann bist Du bei uns richtig!

Wir wollen in der Zeit
von 25. – 29. August 2014
mit dem Fahrrad von Völkermarkt bzw. Eberndorf
nach Grado / Italien fahren.

Die Kosten betragen € 139,-
Anmeldeschluss: 15. Juni 2014

Weitere Infos unter:
bernhard .wrienz@ kath-pfarre-kaernten .at

*Studien- und Pilgerreise
mit der Pfarre Völkermarkt
nach*



ASSISI UND ROM

*Termin: 30. August - 5. September 2014
Geistliche Begleitung: Pater Wolfgang Gracher*

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Tag: Anreise nach Assisi | 5. Tag: Papstaudienz –Castel Gandolfo |
| 2. Tag: Assisi – San Damiano | Albaner Berge |
| 3. Tag: Assisi – Rom – Vatikan | 6.Tag: Kirchen Roms – Freizeit |
| 4. Tag: Antikes Rom – Innenstadt | 7. Tag: Heimreise |

Genaueres am ausführlichen Programmzettel.



inkludierte Leistungen

- Busfahrt im Komfortreisebus ab/bis Völkermarkt inkl Einfahrtsgenehmigungen und Parkgebühren
- 2 Nächtigungen in einem Mittelklassehotel in Assisi
- 4 Nächtigungen in einem Pilgerhaus in Rom (nahe Vatikan)
- Halbpension
- Abendessen in Frascati am 5. Tag
- Besichtigungsprogramm und Eintritte (Beschr.)
- deutschsprechende lokale Stadtführer in Assisi und Rom (ganztags: 2. - 4. Tag / halbtags: 5. + 6. Tag)
- Trinkgeldpauschale für Stadtführer und Busfahrer

Pauschalpreis ab 36 Teilnehmern:

Pauschalpreis ab 30 Teilnehmern:

Pauschalpreis ab 26 Teilnehmern:

EZ-Aufpreis:

€ 809,-

€ 859,-

€ 899,-

€ 145,-

**Buchbar bis spätestens:
Fr., 30. Mai 2014**



Bibel Teilen

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.

Nächste Bibelrunden

Mittwoch

09. April 2014

Mittwoch

23. April 2014

Mittwoch

07. Mai 2014

jeweils

um 19.30

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

22. April 2014

Zustellung:

ab 01. Mai 2014



Gebetsanliegen des Bischofs

April 2014

In den Armen und Leidenden erkennt die Kirche das Bild dessen, der sie gegründet hat und selbst ein Armer und Leidender war.

(2. Vatikanum, Lumen gentium 8))

Dass der Blick auf den gekreuzigten Herrn in uns die Bereitschaft zur Solidarität mit den Notleidenden stärke.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

April 2014

Die Regierenden mögen die Schöpfung schützen und die Ressourcen gerecht verteilen.

Der Auferstandene gebe den Kranken und von Schmerzen Geplagten Hoffnung.

Gebetsanliegen P. Wolfgang

April 2014

Gott sei mit seiner Barmherzigkeit bei den Menschen, welche ihr Leben in eine Sachgasse geführt haben und schenke ihnen die Erfahrung, dass er in jeder Situation des Lebens bei ihnen bleibt.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Maja Hafner

Wir wünschen der kleinen Maja Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

**Unseren
Senioren**



**herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag**

02.04. Elfriede Reibrich
03.04. Sophie Hanschitz
03.04. Erich Rasbornig
04.04. Maria Redl
04.04. Winfried Kummer
06.04. Hans Peter Brutschy
06.04. Waltraud Schäfer
09.04. Gertrude Zuschnig
09.04. Rudolf Messner
09.04. Franz Rosenzopf
12.04. Sigrid Koderä
12.04. Herta Riha
13.04. Erna Grossauer
13.04. Hildegard Messner
14.04. Amalia Reiner
14.04. Christine Kniebernig
15.04. Sofie Krapesch
18.04. Theresia Piuk
21.04. Rudolf Pribasnik
23.04. Antonia Jeitler

25.04. Franjo Blažević
26.04. Erika Schreitmüller
27.04. Gerhild Standler
28.04. Maria Finsterer
29.04. Mara Blažević
29.04. Ruthilde Gracher
29.04. Katharina Hartl
30.04. Peter Schmölzer
30.04. Anton Zikulnig
30.04. Maria Sowinek

**Wir beten
für unsere
Verstorbenen:**



12.03. Helmut Friedl
13.03. Mathilde G. Brajkovic

Im April der letzten drei Jahre starben:

06.04.2012	Engelbert Rampitsch
07.04.2011	Maria W. Grebenjak
12.04.2013	Friederike Gregorz
14.04.2011	Herta H. Sagmeister

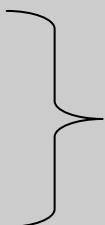
Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!

**St. Magdalena,
Nr.: 373, April 2014**

Medieninhaber und Redaktion:
Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8
Tel. 04232/2429, Fax 2429-4
Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB
0676-8772-8735
eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten

Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

bis Ostern:

freitags	15.00Uhr	<u>KREUZWEGANDACHT</u>
donnerstags	18.30 Uhr	VESPER
31. 03. (Montag)	18.30 Uhr	<u>Dem: Fest der Freude, Ostern entgegen</u> Messe / anschließend „Evangelii gaudium“
06. 04. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>5. Fastensonntag</u> Pfarrgottesdienst / Passionsmesse
07.04. (Montag)	18.30 Uhr	<u>Dem Fest der Freude, Ostern entgegen</u> Messe / anschließend „Evangelii gaudium“
09. 04. (Mittwoch)	19.30 Uhr	Bibel teilen
13.04. (Palmsonntag) 17.04. 18.04. 19.04. 20.04. 21.04. (Ostermontag)	 Siehe rechts! (Karwoche)	
27. 04. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>2. Ostersonntag</u> Pfarrgottesdienst mit EK- Kindern
01. 05. (Donnerstag)	08.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
02. 05. (Freitag)	18.30 Uhr	<u>Herz Jesu Freitag / Monatswallfahrt</u> Segnungsgottesdienst der Firmlinge in St. Kathrein
04.05. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>3. Sonntag der Osterzeit</u> Pfarrgottesdienst
07. 05. (Mittwoch)	18.30 Uhr	Bibel teilen

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

P. Mag. Wolfgang Gracher SDB

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359

KARWOCHEN - OSTERN 2014

PALMSONNTAG (13.04.)



„Hosianna!
Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn!“

10.00 Uhr

PALMWEIHE

am HAUPTPLATZ

15.00 Uhr

KREUZWEGANDACHT

am KREUZBERGL

GRÜNDONNERSTAG (17.04.)



„Dieser Kelch ist der neue Bund
in meinem Blut, das für euch
vergossen wird.“

18.30 Uhr

**ABENDMAHLGOTTESDIENST
mit Fußwaschung**

anschließend

ANBETUNG

KARFREITAG (18.04.)



„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich
verlassen?“

11.00 Uhr

KINDERKREUZWEG / Kreuzbergl

18.30 Uhr

KARFREITAGSLITURGIE

anschließend

ANBETUNG

KARSAMSTAG (19.04.)



Sie nahmen den Leichnam Jesu
und banden ihn in Leinentücher
mit wohlriechenden Ölen.

06.00 Uhr

TAG DER GRABESRUHE

SPEISESEGNERUNGEN

FEUERSEGNUNG am Kirchplatz

14.00 Uhr

Neubrunn

14.30 Uhr

Kreuzbergl

16.00 Uhr

Stadtpfarrkirche

DIE FEIER DER OSTERNACHT



20.00 Uhr

Lichtfeier vor der Kirche,
Wortgottesdienst mit Taufwasserweihe
Eucharistiefeier

OSTERSONNTAG (20.04.)

10.00 Uhr

FESTGOTTESDIENST

OSTERMONTAG (21.04.)

17.00 Uhr

**EMMAUSGANG → PFARR-
GOTTESDIENST am Kreuzbergl**



Wofür wir Danke sagen

**Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der
Stadtpfarrkirche sind eingegangen von**

anonym

**Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!
Spenden für die RENOVIERUNG unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena
erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank
Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof**